

Jahresbericht der Jugendmigrationsdienste 2020

Jugendmigrationsdienst Bensheim

Frau Sarah Dickmeis

Jugendmigrationsdienst Rimbach seit 15.08.2020

Frau Janine Eckert

Jugendmigrationsdienst Lampertheim

Herr Stefan Grünewald

Frau Marion Persson

1. Gesetzlicher Auftrag/ Zielgruppe und Ziele des JMD

Die Jugendmigrationsdienste tragen dazu bei jungen Menschen mit Migrationshintergrund ein erfolgreiches, gleichberechtigtes Aufwachsen in Deutschland zu ermöglichen.

Sie beraten und begleiten die Jugendlichen im Alter von 12- 27 Jahren insbesondere in Fragen zu Schule, Ausbildung und Beruf und unterstützen dabei auch ihre Eltern und Familien.

Auf Grundlage des SGB VIII und als Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe kommen den Jugendmigrationsdiensten folgende Aufgaben zu:

- Sozialpädagogische Begleitung vor, während und nach den Integrationskursen auf Grundlage des Zuwanderungsgesetzes.
- Beratung und Begleitung junger Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12-27 Jahren durch individuelle Integrationsförderpläne
- Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche (z. B. Hausaufgabenhilfe, Bewerbungstreff, Freizeitgestaltung)

Um Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe junger MigrantInnen in allen Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens zu verbessern, engagieren sich die Jugendmigrationsdienste in unterschiedlichen Integrationsnetzwerken. Sie beteiligen sich außerdem an der Initiierung und Begleitung der Interkulturellen Öffnung von Diensten und Einrichtungen, die für MigrantInnen relevant sind.

2. Casemanagement und Beratung

2.1 Beratung

unter Pandemiebedingungen

Aufgrund der Pandemie und des angeordneten „Lock down“ konnte in der Zeit vom 17.03. bis 04.05.2020 keine „face-to-face“-Beratung angeboten werden. Bei Bedarf bestand jedoch in dieser Zeit weiterhin Kontakt zu den Klienten über Telefon und Email. Ab Mai wurde unter den entsprechenden Hygienemaßnahmen die persönliche Beratungsarbeit wiederaufgenommen. Zurückblickend lässt sich sagen, dass der Beratungsdienst trotz oder gerade wegen der Corona-Pandemie eine hohe Nachfrage erfuhr. Gerade in den Zeiten des Lockdowns wurde und wird der Beratungsdienst von den Ratsuchenden als Schnittstelle zu den für sie wichtigen Behörden und Ämtern genutzt.

Im Berichtszeitraum 2020 wurden von den Jugendmigrationsdiensten des Diakonischen Werkes Bergstraße (JMD Bensheim, JMD Lampertheim und JMD Rimbach mit 2,0 Stellenanteilen) insgesamt 466 junge Menschen begleitet. Mit 122 Personen wurde eine Begleitung durch das Instrument des Casemanagements vereinbart, 344 Personen nahmen eine Beratung wahr.

Insgesamt ist der Bedarf an Beratung nach wie vor hoch und blieb im Laufe des Jahres das Kerngeschäft der Jugendmigrationsdienste.

2.2 Inhaltliche und thematische Schwerpunkte in der Beratung/Begleitung

- Perspektivenentwicklung für Schule und Beruf
- Orientierung im Ausbildungsbereich
- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildung– und oder Arbeit
- Umgang mit Ämtern und Behörden
- Fragen der existentiellen Absicherung
- Zeugnisanerkennung
- Sprachförderung
- Familiäre und persönliche Fragestellungen
- Familiennachzug

2.3. Beratungsentwicklung im Jahr 2020

- Die Anzahl der Ratsuchenden hält sich auf einem hohen Niveau
- Der Bedarf an kurzfristiger Beratung ist erneut angestiegen
- Die langfristige Begleitung und Perspektivenentwicklung blieb dennoch wichtiger Teil des Beratungsangebotes
- Die Problemlagen Einzelner werden komplexer
- Der Bedarf an beruflicher Orientierung, die Unterstützung bei der Suche nach Ausbildung oder Arbeit ist gestiegen.

3. Gruppenangebote im Jahr 2020 unter Pandemiebedingungen

- Hausaufgabenhilfe in Gruppenarbeit an den Grundschulen in Lampertheim bis zum „Lock down“ im März 2020. Ab Juni 2020 Einzelförderung von benachteiligten Kindern an der Goetheschule Lampertheim.
- Kommunikationstraining für junge Frauen mit Migrationshintergrund in Biblis bis März 2020. Seither ist die Nutzung des Gruppenraumes in der evangelischen Kirche nicht mehr möglich.
- Ausbildungsberatung für junge Geflüchtete in Lampertheim bis März 2020. Seit Mai 2020 findet das Angebot unter entsprechenden Hygienemaßnahmen wieder statt.

An den Gruppenangeboten haben ca.100 junge Menschen und Kinder teilgenommen.

4. Besondere Kooperationen/Angebote im Jahr 2020

- Regelmäßige Durchführung der Sprechstunde im Ausländeramt des Kreises Heppenheim bis diese aufgrund der Corona-Situation nicht mehr möglich waren.
- Durchführung des Bundesprogrammes „Respekt Coaches“ mit jeweils einer Vollzeitstelle an der Alexander von Humboldt Schule in Viernheim und an der Elisabeth-Selbert Schule in Lampertheim.